Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 30. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** **Samstag, den 5. Februar.** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag die Einzelbesprechung des Forstetats fort. Der bereits am Dienstag begründete und vom Minister v. Arnim und Abg. Weißärmel bekämpfte Antrag, die administrierten Jagdbezirke in Zukunft an den Meistbietenden zu verpachten, stieß noch auf den Widerspruch der Abgg. Herold (Ztr.) und Dippe (ntl.) und wurde abgelehnt. Darauf entspann sich die alljährlich wiederkehrende Grunewald-Debatte. Sie knüpfte an einen Antrag des Abg. v. Brandenstein (kons.) an, der Maßnahmen in der Richtung wünscht daß von den vom Forstfiskus zu verkaufenden Waldparzellen in der Umgebung volkreicher Städte ein möglichst großer Teil von den an der Erhaltung dieser Wälder interessierten Gemeinden erworben werden können. Minister v. Arnim stellte sich diesem Antrage sympatisch gegenüber, behielt sich aber für jeden Fall Erwägungen darüber vor, wie weit die Staatsinteressen mit dem Prinzip des Antrages vereinbar seien. Abg. v. Bülow-Homburg (nl.) forderte Entgegenkommen bei Verpachtung oder Verkauf fiskalischen Terrains zwecks Anlegung von Spielplätzen. Abg. Borgmann (Soz.) endlich verlangte in einem Antrag die Zustimmung des Landtages als Voraussetzung von Forstverkäufen Minister v. Arnim trat dem Antrage Bülow freundlich gegenüber, lehnte aber den Antrag Borgmann ab. Dementsprechend nahm auch das Haus den Antrag Bülow an und überwies den Antrag Brandenstein der verstärkten Gemeindekommission. Der Antrag Borgmann fand nur die Zustimmung der 6 Sozialdemokraten. Der Rest des Forstetats wurde bewilligt, nachdem mehrere Redner die Vermehrung der Förstersstellen begrüßt hatten. Es begann die zweite Lesung des Domänenetats. Bei den Einnahmen gelangte ein Antrag der Abgg. Schmedding (Ztr.) und v. Pappenheim (kons.) zur Annahme der eine Denkschrift über die der Domänenverwaltung unterstellten Werte und deren wirtschaftliche Ergebnisse verlangte. Im übrigen wurde dieser Etat ohne erhebliche Erörterung bewilligt.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 5. Februar.

—* Kgl. Preuß. Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse muß bis Montag den 7. Februar abends 8 Uhr erfolgt sein, andernfalls die Lose verfallen.

—* Zahlet die Steuern! Der Steuerfälligkeitstermin steht vor der Tür. Im Interesse einer schnellen Abfertigung können wir nur raten, die Steuern bald zu zahlen. Der letzte Termin ist der 14. Februar, es empfiehlt sich aber aus manchen Gründen, die Steuern früher abzuliefern.

—* Die Krisis im Werkmeisterverbande ist noch nicht zu Ende. Ein außerordentlicher Delegiertentag, der auf Antrag von ein Drittel der Delegierten einberufen wird, nimmt Stellung zu dem Austritt des Reichstagsabgeordneten Dr. Potthoff und zu dem Vorgehen des Zentralvorstandes und des Aufsichtsrates. Urheber des Delegiertentages, der den erheblichen Kostenaufwand von 8000 Mark beansprucht, sind die sächsischen und süddeutschen Delegierten. Die Mehrheit der Delegierten soll auf seiten des Vorstandes stehen. Der Delegiertentag wird wahrscheinlich in einer Stadt Mitteldeutschlands stattfinden.

\+ **Halver,** 4. Februar. Bei den zu Ostern wieder stattfindenden zahlreichen Entlassungen aus den Volksschulen sind viele Eltern, die ihre Söhne ein Handwerk möchten erlernen lassen, in der Sorge, eine gute Lehrstelle für sie zu finden. Das ist heute umso schwieriger, als über das Halten und Anleiten von Lehrlingen gesetzliche Bestimmungen bestehen, deren Nichtbeachtung sowohl für die Lehrlinge wie deren Eltern von den nachteiligsten Folgen begleitet sein kann. Wir machen daher unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Handwerkskammer zu Arnsberg durch den ihr angegliederten Arbeitsnachweis in der Lage und gern bereit ist, den Eltern gute und passende Lehrstellen für ihre Söhne kostenlos nachzuweisen und beim Abschluß von Lehrverträgen behilflich zu sein. Wie in allen Berufen, so ist auch im Handwerk denjenigen der Weg in die Zukunft geebnet, die von Natur aus eine gute geistige Veranlagung haben. Das Handwerk nimmt mit seiner stoffveredelnden Zweckbestimmung in unserm Wirtschaftsleben einen bedeutenden Platz ein. Seine Vorzüge sind so mannigfacher Art, daß es oft bedauert werden muß, wenn talentvolle Knaben ihm fern gehalten werden. Diese Vorzüge liegen besonders darin, daß der Einzelne in der fortschreitenden Entwickelung des Handwerkes, in dem stets sich verändernden Arbeitsprozeß zu einer selbständig schaffenden Persönlichkeit auswächst. Dadurch können persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten in reichem Maße verwertet werden. Dies weckt die Arbeitsfreudigkeit, die wieder zu den schönsten Erfolgen führen muß. Die kunstgewerbliche Seite des Handwerks aber bietet eine einzigartige Möglichkeit zur Entfaltung eines fachmännischen Könnens und dadurch reichen materiellen Gewinn. Staat, Gemeinden u. Handwerkskammern sehen wir an der Arbeit, um das Handwerk wirtschaftlich zu heben und zu fördern. Besonders auf dem Gebiete der theoretischen Fortbildung der Handwerker leistet der Staat weitestgehende Unterstützung. Talentvollen Knaben ist auch die Möglichkeit geboten, auf Grund hervorragender Leistungen das Einjährigenzeugnis zu erwerben. Von allen diesen Gesichtspunkten aus kann die Erlernung eines Handwerks allen aus der Volksschule entlassenen Knaben mit voller Berechtigung aufs wärmste empfohlen werden.

= **Halver,** 5. Februar. Am kommenden Mittwoch, den 9. Februar findet im Hotel zur Fuhr hierselbst Gerichtstag, morgens 10 Uhr anfangend, statt. Zur Förderung der Geschäfte ist es dringend erforderlich, die zu verhandelnden Sachen vorher beim Kgl. Amtsgericht in Lüdenscheid anzumelden, damit die betreffenden Akten zur Stelle sind.

Schalksmühle, 2. Febr. Im nahen Rummenohl kam es unter Bahnarbeitern zu einem Streit, in dessen Verlauf der Arbeiter Ernst König aus Lüdenscheid erstochen wurde. Dem Kantinenwirt, welcher den Streit schlichten wollte, wurde ein Finger abgebissen. Einer der Messerhelden konnte verhaftet werden, während sich zwei der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Breckerfeld, 2. Febr. Von einem bedauerlichen Unfall wurde am Montag der Sohn des Landwirtes A. K. in Epscheid betroffen. Dieser war mit seinem Schlitten zur Stadt gewesen, als auf dem Rückwege das Pferd plötzlich scheute und im rasenden Laufe nach Epscheid galoppierte. Hierbei löste sich das hintere Sattelzeug, wodurch das Tier ängstlich wurde und ausschlug. Der 16jährige Sohn erhielt unglücklicherweise einen Schlag gegen das Bein, so daß die Wunden vom Arzt vernäht werden mußten. Hätte ein Nachbar das Pferd nicht angehalten, wäre ohne Zweifel noch größeres Unheil passiert.

Von der Vollme, 2 Febr Zum Bau des Güterbahnhofs Ambrock wird der „Hag. Ztg." geschrieben: Mit der fortschreitenden Erschließung des Sauerlandes durch den Bau neuer Eisenbahnlinien wächst selbstverständlich auch der Verkehr auf der Strecke Hagen-Brügge-Dieringhausen-Siegburg. Deshalb wird genannte Strecke auch zweigleisig ausgebaut, um die Güter- und Personenzüge ungehinderter durchführen zu können. Die bisherige eingleisige Strecke wirkte sozusagen verkehrshindernd und hemmend auf die Entwicklung des Zugbetriebes. Aber es fehlt auf der verkehrsreichen Strecke Hagen-Brügge noch an einem geeigneten Güterbahnhof vor den Toren Hagens. Für die Anlage eines derartigen Bahnhofs ist die jetzige nur als Haltepunkt geltende Station Ambrock ausersehen worden. Der Bahnhofsbau erfordert rund 284 000 Mk. Im Laufe des kommenden Frühjahrs dürfte wohl schon mit den notwendigen Vorarbeiten begonnen werden.

Hagen, 3 Febr. Die Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Hagen-Schwelm findet am Montag, den 21. Febr. statt; die Vertrauensmännerwahl ist auf Donnerstag, den 10. Februar festgesetzt.

Arnsberg, 3. Febr. Eine für leistungsschwache Gemeinden wichtige Entscheidung fällte der hiesige Bezirksausschuß. Das Amt Bansе klagte gegen den Kgl. Landrat zu Berleburg wegen zwangsweiser Etatisierung der Gehälter des Amtssekretärs und der Polizeibeamten. Laut Verfügung des Landrates, der sich auf eine Verfügung des Ministers berief, sollte der Amtssekretär, der früher 1500 Mk. erhielt, jetzt 1900 Mk. erhalten und der Polizeibeamte einschl. Kleidergeld anstatt 1300 Mk. jetzt 1600 Mk. Diese Gehaltsaufbesserung der erwähnten Kommunalbeamten sollte mit der Gehaltsaufbesserung der Staatsbeamten gleichen Schritt halten. Die Gemeinde erklärte aber, sie sei nicht in der Lage, solche Lasten zu tragen, da sie bereits eine Menge Schulden habe und nunmehr auch noch neuerdings die Separations- und Meliorationskosten hinzugekommen seien. Der Bezirksausschuß setzte aus diesen Gründen die Zwangsverfügung des Landrats außer Kraft.

Siegen, 3. Febr. Aus Unvorsichtigkeit erschoß in Geisweid ein 14jähriger Knabe seinen Schulkameraden mit einer Vogelflinte.

Attendorn, 3 Febr. Die Tropfsteinhöhle bei Attendorn ist infolge eines Streites zwischen der Stadt und den Besitzern um die Billettsteuer geschlossen worden.

Köln, 4. Febr. In eine Apotheke zu Köln-Ehrenfeld stiegen in vergangener Nacht zwei schulpflichtige Burschen ein. Sie wurden vom Inhaber ertappt, auf den sie mehrere Revolverschüsse abfeuerten. Der Apotheker wurde nur leicht verletzt. Die beiden Burschen kamen hinter Schloß und Riegel.

Neueste Nachrichten.

Die preußische Wahlrechtsreform.

Berlin, 4. Febr. Die preußische Wahlrechtsreform hält das Klassensystem bei, ebenso die öffentliche Abstimmung. Die Reform sieht ferner vor direkte Wahl, Durchzählung der abteilungsweise abgegebenen Stimmen, sowie Stimmzählung für den ganzen Wahlbezirk, Erweiterung der Wählerziffern in den oberen Abteilungen, durch Nichtanrechnung des 5000 Mk. übersteigenden Steuerbetrages, Berücksichtigung von Bildung, Beruf, Erfahrung und öffentliche Tätigkeit bei der Abteilungsbildung.

Eingesandt.

Bei allen an dieser Stelle erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt der Einsender für die Richtigkeit des Inhalts und die event. in den Artikeln zu findenden Angriffe beleidigender Natur die Verantwortung der Oeffentlichkeit und dem Gesetz gegenüber.

Pietät!

Eine unschöne Sitte bei Beerdigungen ist es, den nächsten Angehörigen des Verstorbenen in aller Form sein Beileid auszudrücken. Wenn der Augenblick naht, wo die irdische Hülle des geliebten Toten für immer aus dem Hause getragen werden soll, dann sind die Angehörigen meist in Schmerz und Tränen aufgelöst und nicht in der Stimmung, förmliche Beileidsbezeugungen einer Reihe von Personen, die sich vielleicht jahrelang sonst nicht im Hause haben sehen lassen, oder die sich nicht einmal kennen, entgegenzunehmen. Und wenn sie sich in ihrem Schmerze noch so sehr zurückziehen in ihr Kämmerchen, wenn sie noch so krank und verstört aussehen mögen, sie werden aufgesucht, und die Reihe der Teilnehmer am Begräbnistage dränge sich heran, um ihnen die Hand zu drücken. Höflich mag es sein, taktvoll ist es jedoch nicht. Wer eng mit der trauernden Familie befreundet ist, mag sich zur Tröstung und Unterstützung in dieser schmerzvollen Stunde einfinden. Alle andern aber sollten sich damit begnügen, schriftlich ihr Beileid auszudrücken und dem Verstorbenen zu dem letzten Gange das Geleit zu geben. Auf dem Friedhof berührt es den, der die Sitte nicht kennt, unangenehm, wenn jeder Teilnehmer eine Hand voll Erde mit der Schippe auf den Sarg wirft, und man kann nicht sagen, daß diese Ueblichkeit vom Standpunkte der Aesthetik als schön bezeichnet werden kann. Etwas ganz anderes ist es, wenn der Geistliche Erde auf den Sarg streut und dabei die Worte spricht: „Aus Erde bis du geworden, zu Erde sollst du wieder werden." Hier hat es einen tiefen Sinn, aber wenn die Menge das nachmacht, mutet einem das wie eine Entheiligung der sinnvollen Handlung des Priesters. Wie unendlich viel schöner ist es, Blumen auf den Sarg zu streuen, wie es in anderen Gegenden üblich ist und auch hier und da gepflogen wird. Jemand hält ein Körbchen mit Blumen bereit, vielleicht die Lieblingsblumen des Verstorbenen und jeder streut einige Blumen auf den Sarg. Wieviel trostvoller und weihevoller ist diese Handlung! Jeder versteht sie: Die Blume wurde durch die Hand des Menschen gepflückt und dem Sterben geweiht, um mit der irdischen Hülle des Verstorbenen gemeinsam der Auflösung entgegenzugehen. Es würde sich für gute Freunde und Bekannte Gelegenheit bieten, in der Besorgung dieser Blumenspende dem Verstorbenen wie den Angehörigen einen Liebesdienst zu erweisen. Und weiter: Immer häufiger trifft man den Nachsatz auf Todesanzeigen an: Kranz- und Blumenspenden sind im Sinne oder nach Bestimmung des Verstorbenen verbeten. Aber betrachten wir zunächst einmal die ideale Seite der Kranz- und Blumenspenden. Blumen erheitern das Leben, sie nehmen dem Tode sein düsteres Gepräge. Blumen schmücken den Tauftisch des Kindes, sie fehlen nicht bei der ersten heiligen Kommunion, sie schmücken als Brautkranz das Haar der Braut Blumen sind unersetzbar bei frohen Festen, und endlich Blumen streut man den lieben Toten in sein kleines Haus, bekränzt dasselbe, und nachdem es die Erde in ihren Schoß aufgenommen, schmückt man den kleinen Hügel mit allerhand Blumen und Kränzen. Ein schöner Brauch, der besonders dem empfindsamen ernsten Gemüt des Deutschen innewohnt und ihn ehrt. Die Liebe für Blumen wird unsern Kindern schon eingeprägt in früher Jugend. Die sog. „Blumensprache" ist ein Produkt des Volkes, sie ist der Dolmetsch für das, was das Herz fühlt, der Mund aber nicht auszusprechen wagt, Liebe, Verehrung, Hochachtung, Dankbarkeit usw. Der Tod ist der Abend des Lebens, sein düsteres Gepräge wird gehoben durch den Blumenflor. Wie schön es Schiller wiedergab, beweisen folgende Verse aus seinem Gedichte „Die Künstler":

„Die Auswahl einer Blumenflur
Mit weiser Hand in einen Strauß gebunden —
So trat die erste Kunst aus der Natur;
Jetzt wurden Sträuße schon in einen Kranz gewunden."

Ja nach der Verehrung und Dankbarkeit, die sich der Verstorbene bei Lebzeiten unter seinen Mitmenschen erwerben konnte, werden Kranz- und Blumenspenden an seiner Bahre niedergelegt. Alle Gefühle, welche wir für einen Verstorbenen hegen, offenbaren sich in der letzten Blumenspende. Betrauern wir auch aufrichtig das Hinscheiden eines teuren Anverwandten, eines Freundes oder Gönners, so lassen wie es uns doch nicht nehmen, ihm unsere Liebe Hochachtung und Dankbarkeit durch die gewählte Form einer Blütenspende indirekt zu bezeugen. Warum also wollen wir unsere Toten nicht mit Blumen zum letzten langen Schlaf betten? Ist es verkehrt angewandte Bescheidenheit, Sparsamkeit oder manchmal nur Eigenmächtigkeit der Hinterbliebenen, den Nachsatz „Blumenspenden verbeten" unter die Todesanzeige zu setzen? Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß Nachsätze wie „Kranzspenden verbeten" bald überhaupt kein Verständnis mehr finden.

Wetter-Aussichten.

6. Febr.: Vielfach Schnee, kälter, windig, teils heiter.
7. Febr.: Nebel, später vielfach heiter, kalt.
8. Febr.: Veränderlich, starke Winde, kalt.
9. Febr.: Bewölkt, teils heiter, windig, Frost.

Ergebnis der Niederschlagsbetrachtungen der Meteorologischen Station Halver

420 m über dem Meeresspiegel in den Jahren 1908 und 1909.

1908 Monat	Niederschlagshöhe: Summe mm	Größte Tagesmenge: Betrag mm	Größte Tagesmenge: gemessen am	Tage mehr als 0,2 mm Niederschlag	Schnee
Januar	94	22	28.	10	6
Februar	151	21	25.	23	16
März	88	20	12.	14	12
April	87	12	29.	19	11
Mai	160	58	22.	19	—
Juni	57	11	24.	15	—
Juli	134	53	27.	14	—
August	150	36	18.	15	—
September	69	23	5.	10	—
Oktober	5	5	26.	1	1
November	85	18	23.	10	1
Dezember	51	11	13.	7	2
Jahr	1131	58	22./5	157	49
1909					
Januar	63	14	14.	13	10
Februar	149	53	4.	18	13
März	109	20	25.	20	13
April	80	16	15.	13	2
Mai	32	7	26.	9	—
Juni	97	19	14.	15	—
Juli	196	44	31.	24	—
August	91	22	4.	13	—
September	107	37	20.	15	—
Oktober	102	25	5.	12	1
November	107	25	13.	18	11
Dezember	200	37	23.	20	7
Jahr	1333	53	4./2.	190	57

Der Niederschlag betrug demnach in Halver im vorigen Jahre auf einer Fläche von 1 Hektar 2 020 000 Liter mehr als 1908.

GROTH & Cie., HAGEN i. W.

Mittelstrasse 21

im Hause Rud. Lehmkühler, Inhaber der Firma Bäumer & Co. Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Photographische Kunstwerkstätte

Erstklassige Ausführung bei mässigen Preisen.

Spezialität: Vergrösserungen in eigener Vergrösserungsanstalt angefertigt.

Telephon Nr. 538. **Fahrstuhl bis zum Atelier.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Fritz Crummenerl
Familie Carl Boss.

Evang. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 6. Februar
10 Uhr Gottesdienst
11¼ Uhr Kinder-Gottesdienst.
5 Uhr Bibelstunde.
6 Uhr Jungfrauenverein.
Montag 8½ Uhr Posaunenchor
Dienstag 8½ Uhr Jungfrauen-Gesangstunde.
Mittwoch 3½ Uhr Vaterländischer Frauenverein.
8½ Uhr Jünglingsverein Bibelbesprechung.
Freitag 8¼ Uhr Passionsgottesdienst.

Bekanntmachungen.

Die Entwürfe zu den Haushaltsplänen des Amtes und der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1910 liegen vom 5. d. Mts. ab 14 Tage lang im Amtshause, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme offen.

Halver, den 2. Februar 1910.

Der Amtmann: Thomas.

Die Dienststunden des Rendanten der Gemeindekasse Valbert sind von der Gemeinde-Vertretung Valbert, mit der Genehmigung des Herrn Landrats, wie folgt festgesetzt:

An den Wochentagen, außer den Hebeterminen, auf Dienstag und Freitag vormittags von 9—12 Uhr und am 1. jeden Monats zur Abhebung der Pensionen pp. ebenfalls in diesen Stunden.

Meinerzhagen, 2. Febr. 1910.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Die Heberolle über die zur westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Betriebsjahr 1909 zu entrichtenden Beiträge liegt vom 5. d. Mts ab zwei Wochen auf der Gemeindekasse Meinerzhagen bezw. Valbert zur Einsicht der Beteiligten offen.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen gegen die Beitragsberechnung bei dem Sektionsvorstande in Altena Widerspruch erhoben werden kann

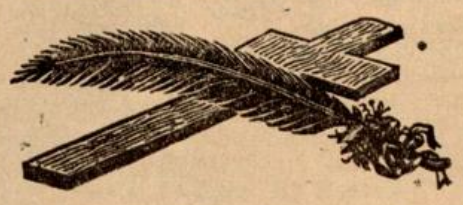
Meinerzhagen, 3. Februar 1910.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Tücht. Dienstmädchen Knechte u. Schweizer

hat zu vermieten **Frau Friedr. Meckenstock in Düsseldorf,** Wallstr. 6. Stellenvermittlerin.

Statt besonderer Anzeige!



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine unvergessliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegerin u. Tante, die

Ehefrau Wilhelm Gogarten

Lina geb. **Schlieck**

heute nachmittag 5 Uhr nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 46 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen dieses mit der Bitte um stille Teilnahme an

die trauernden Hinterbliebenen.

Brocksiepen b. Halver, Schmidthausen, Lüdenscheid, Schleipe, Haarhausen und Beckinghausen, den 3. Februar 1910.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Februar nachmittags ½2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Kranzspenden sind im Sinne der Entschlafenen höfl. dank. verbeten.

Moderne Wohnungseinrichtungen

können, durch Vereinbarung mit einer grossen Möbelfabrik, an Ort und Stelle besichtigt werden, und erhält jeder Käufer freie Fahrt hin und zurück.

Grosses Musterbuch stets zur Einsicht.

Korbsessel, Krankensessel etc.

sind stets zu haben bei

Gustav Ihne, Kierspe.

Spannagel's Konzertsaal

:: Oberbrügge i. Westf. ::

Donnerstag, den 24. Februar
grosses

Extra-Streich-Konzert

ausgeführt vom gesamten Lüdenscheider Stadt-Orchester (32 Mann) unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Direktors Hugo Fliegner.

Grosses gediegenes Programm!

Anfang präzise 8 Uhr.

Entree an der Kasse 50 Pfg., Billets im Vorverkauf 40 Pfg., Familienkarten 3 Personen 1.— Mk.

Einen wirklich genussreichen Abend versprechend, ladet zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein

Spannagel.

Neu! **Neu!**

Sonntag, den 6 Februar, nachmittags 4 Uhr,

große kinematographische Vorstellungen

im Saale des Herrn **Stenger** (Kaisersaal).

Nur erstklassige Bilder.

Entree: Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 u. 30 Pfg.



Rotmann Tabak

Nr. 20 ¼ Pfd. 20 ₰
Nr. 25 ¼ Pfd. 25 ₰
Nr. 30 ¼ Pfd. 30 ₰
bis 2.50 ℳ. für ¼ Pfd
leicht und mild
In allen besseren Geschäften käuflich.

Fr. Rotmann
Burgsteinfurt.

Seiden-Balltuch

verloren.

Gegen Belohnung abzugeben.
Kölnerstrasse 48.

Gebr. Kaffee reinschm.	Pfd. 95 ₰ und höher	
Crystall Würfelzucker	Pfd. 24 ₰	
Pflanzenbutter	Pfd 80 ₰	
Palmonabutter	Pfd. 85 ₰	
Margarine Westfalenkrone		
	1 Pfd. Paket	70 ₰
	10 Pfd. Kübel	6 ℳ. 50 ₰
Feinstes Aprikosengelee	Pfd. 25 ₰	
Süße franz. Pflaumen	Pfd. 20 ₰	
Vollsaft. Schweizerkäse	Pfd. 90 ₰	
Feinster Limburgerkäse	Pfd. 45 ₰	
Echter Emmentaler		

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Konsum-Verein
für Halver und Umgegend
e. G. m. b. H.

Die

Auszahlung der Dividende

findet **in Halver** am 13. Febr., von 2—6 Uhr nachm. im Lokale des Herrn Adolf Lausberg jr., **in Deckinghausen** am 20. Februar von 2—6 Uhr nachm. im Lokale des Herrn Ernst vom Berg statt.

Mitgliedsbücher sind mitzubringen

Der Vorstand.

Ich suche zu Ostern einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Liebreiz

verleit ein zartes, reines **Gesicht** rosiges jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Taint.** Alles dies erzeugt die allein **echte**

Steckenpferd-Lilien-Milchseife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** a 50 Pfg. bei: **Herm. Köster, Halver.**

M.-G.-V. „Germania"
Hohenplanken.

Samstag, den 5. Februar,
abends 9 Uhr,

Chorstunde.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Junggesellen-Verein
„Einigkeit" Heesfeld

Sonntag, den 6. Februar
nachmittags 5 Uhr

Versammlung

Tagesordnung:
1. Zahlung der rückständigen Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Festangelegenheit.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Eduard Stallmann

Möbelfabrik :: Hagen i. Westf.

Körnerstrasse 98—100.

Grösste sehenswerte Ausstellung :: :: Westdeutschlands. :: ::

Gut gearbeitete Möbel einfachster bis feinster Ausführung.

:: Durch grössten Umsatz sehr mässige Preise. ::

Alleinvertrieb erstklassiger süddeutscher Fabrikate.

Pianos Mand Coblenz. :: **Feinste Referenzen.**